

„Durch die **verbesserte Pflegedokumentation** können wir im Fall von MDK-Nachfragen (...) schneller und zielgerichteter die geforderten Nachweise erbringen“

Andreas Schneider
Leiter Service-Zentrum-IT/ Organisation
Agaplesion Bethesda Krankenhaus



Das Bethesda Krankenhaus in Wuppertal führt das neue Pflegemanagement von medico ein

Auf dem Weg zum papierlosen Krankenhaus

Ein bekanntes Dilemma in deutschen Krankenhäusern: Die Anforderungen an die medizinische Dokumentation steigen stetig und müssen neben der eigentlichen Arbeit am Menschen unter zunehmendem Zeitdruck erledigt werden. Wesentlich davon betroffen ist die stationäre Pflege, denn hier müssen neben anderen Dokumentationsaufgaben für jeden Patienten auch individuelle Pflegepläne erstellt und abgearbeitet werden – bei immer kürzeren Verweildauern. Ein enormer Aufwand für die Pflegekräfte, aber wichtig, um eine hohe Qualität der Versorgung gewährleisten zu können.

Das kennt auch das Bethesda Krankenhaus in Wuppertal. Und man weiß auch, dass hier der Einsatz von IT, konkret eines Pflegemanagementsystems, helfen kann.

Entsprechend erklärte sich die Agaplesion Bethesda Krankenhaus Wuppertal gGmbH bereit, als Betatester das neue Pflegeprozessmanagement (PPM) von medico® frühzeitig einzuführen. Auf zwei Pilotstationen wurde die Software den Mitarbeitern zunächst in einer Teststellung zur Verfügung gestellt, um anschließend im täglichen Einsatz geprüft und im Live-Betrieb ausgerollt zu werden. Ziel war und ist es, bis 2020 ein papierloses Krankenhaus zu verwirklichen.

Klares Ziel: Bessere Dokumentation und besseres Prozessmanagement

Zusammen mit Andreas Schneider, dem Leiter des Service-Zentrum-IT/ Organisation am Bethesda Krankenhaus in Wuppertal, suchten Geschäftsführung und Pflegedienstleitung eine Lösung. „Wir waren mit der Qualität der Dokumentation noch nicht zufrieden. Oft wurde auf den Stationen aufgrund von Zeitmangel nur das Nötigste dokumentiert. Wir wollten aber – auch im Hinblick auf eine Zertifizierung nach DIN-ISO – eine durchgehend ausführliche und qualitativ hochwertige Dokumentation, ohne die Pflegekräfte mit Bürokratie zu überfrachten“, erinnert sich der IT-Leiter. Außerdem sollte auch das Prozessmanagement der Pflege auf Station verbessert werden. Denn, so Schneider: „Eine papierbasierte Dokumentation erinnert nicht aktiv an Aufgaben, die noch zu erledigen sind.“

Über den Kunden

Die Agaplesion Bethesda Krankenhaus Wuppertal gGmbH versorgt mit ihren rund 800 Mitarbeitern jedes Jahr mehr als 40.000 Patienten. Als Standort für moderne Medizin mit christlichen Wurzeln ist es seit 80 Jahren eine feste Größe im Gesundheitsbereich des Bergischen Landes.



Andreas Schneider, Leiter Service-Zentrum-IT/
Organisation, Agaplesion Bethesda Krankenhaus

GesundheIT im Wandel

Gemeinsam. Vorausschauend. Ganzheitlich

Keine Probleme bei der Nutzung im Arbeitsalltag

Mitte August 2014 wurde auf den Pilotstationen der Startschuss für den eigentlichen Betatest des PPM-Moduls gegeben. Ab diesem Zeitpunkt wurde das neue System voll in den Arbeitsalltag integriert. Die gute Vorbereitung des Tests zahlte sich dabei aus: „Nach vielen Jahren Arbeit in der alten medico-Oberfläche war die Umstellung auf die neue Benutzeroberfläche im Pflegemanagement natürlich erst einmal sehr ungewohnt“, erläutert Andreas Schneider. „Aber durch die Möglichkeit, sich hier frühzeitig einzugewöhnen, hielten sich die Anlaufschwierigkeiten für die Anwender in Grenzen.“ Entsprechend positiv fiel das Feedback aus den Teststationen aus. Insbesondere die intuitiver zu bedienenden Oberflächen und die vor allem für die Dokumentationsassistenten wichtige Einheitlichkeit über verschiedene Module hinweg kamen sehr gut an. Das Pflegepersonal profitierte besonders von einzelnen Dokumentationspaketen, wie beispielsweise die Pflegeanamnese, die auf die Arbeitsanforderungen auf Station passend zugeschnitten sind.

Fazit: Stabil, praxisorientiert und kosteneffizient

Im Februar 2015 erfolgte die Übernahme des medico-Pflegeprozessmanagements in den Live-Betrieb. Dazu erläutert Andreas Schneider: „Im Rahmen des Betatests haben wir gelernt, dass die Pflegeprozesse idealerweise von jemandem eingerichtet, gesteuert und gepflegt werden, der selbst über Pflegeerfahrung verfügt. Deswegen haben wir eine entsprechend ausgebildete Kollegin, die sich darum kümmert.“ Trotz des zusätzlichen Personalaufwands rechnet sich die Einführung des Pflegemoduls. „Natürlich haben wir vorher eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt und das Ganze durchgerechnet“, erklärt der IT-Leiter. „Dabei kam dann heraus, dass alleine durch die elektronische Erfassung der Pflegekomplexmaßnahmen-Scores (PKMS) Erlössicherungen erfolgen, die nicht nur diese zusätzliche Stelle finanzieren, sondern auch noch eine Erlössteigerung für das Krankenhaus einbringen. Das liegt daran, dass die manuelle Dokumentation sehr aufwendig ist und damit auch Fehler auftreten, die sich auf die Erlöse auswirken. Die elektronische Erfassung ist nicht nur für das Pflegepersonal einfacher, sondern hilft auch durch die automatische Ableitung der PKMS und Prozedurenkodes, erlösrelevante Fehler zu vermeiden.“

Ein weiterer Punkt, den Andreas Schneider ins Feld führt, ist die verbesserte Qualität der Pflegedokumentation: „Wir haben auch diesen Aspekt untersucht und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir durch die verbesserte Pflegedokumentation auch im Fall von MDK-Nachfragen oder Rechtsstreitigkeiten schneller und zielgerichteter die geforderten Nachweise erbringen können.“ Alles gute Gründe für das Bethesda Krankenhaus, das PPM zukünftig flächendeckend auszurollen.

Was bringt Pflegeprozessmanagement?

- Höhere Rechtsicherheit
 - Belastbare Fakten und Zahlen (PKMS, DRG)
 - Bessere Informationsqualität
 - Leichtere Dokumentation & weniger unnötige Wege
 - Bessere Planung
 - Geringeres Fehlerrisiko
- ⇒ Mehr Patientensicherheit

Über Cerner

Cerners IT-Lösungen für das Gesundheitswesen verbinden Personen, Daten und Systeme in über 18.000 Einrichtungen weltweit. Unsere Lösungen unterstützen Ärzte und Pflegekräfte bei klinischen Entscheidungen und ermöglichen es Einrichtungen und Organisationen, ihre (über)regionale Gesundheitsversorgung zu managen.

Gemeinsam mit unseren Kunden gestalten wir **GesundheIT im Wandel**.

Nehmen Sie Kontakt auf:

Cerner Deutschland
Cunoweg 1
65510 Idstein
E-Mail: informationen@cerner.com
Mehr unter www.cerner.de